

# Aus der Behinderung eine Stärke machen

Für sehbehinderte und blinde Frauen ist in Nordrhein die neue Qualifikation der „Medizinischen Tastuntersucherin“ entwickelt worden. Schwerpunkt der Tätigkeit ist die Palpation im Rahmen der Brustkrebsdiagnostik.

von Steve Drehsen

In einer neun Monate dauernden Ausbildung haben sich erstmals sechs blinde Frauen zu Tastuntersucherinnen für die weibliche Brust qualifiziert, wobei die spezielle Ausbildung keine Berufsqualifizierung im dualen System darstellt. Die jungen Frauen erhielten kürzlich in Düren ihre Abschluss-Zertifikate als Medizinische Tastuntersucherin (MTU). Die Hilfstätigkeit ist blinden Frauen vorbehalten. Dies beruht auf dem Umstand, dass blinde Menschen eine ausgeprägtere taktile Wahrnehmung haben als Sehende. MTU üben ihre Tätigkeit ausschließlich unter der Verantwortung eines Arztes aus. Im Alltag der gynäkologischen Praxis oder Krankenhausabteilung können sie weitgehend selbstständig eine spezielle Anamneseerhebung und Befunddokumentation vornehmen.

## Neun Monate Ausbildung

Der erste sechsmonatige Ausbildungsabschnitt findet im Berufsförderungswerk (BFW) Düren statt. Das BFW kümmert sich um die Aus- und Weiterbildung von Erwachsenen, die erst im Laufe ihres Lebens die Sehkraft völlig oder teilweise verloren haben. Auf die anschließende theoretische Prüfung vor der Ärztekammer Nordrhein (ÄkNo) folgen ein dreimonatiges Praktikum in Praxis oder Klinik und die abschließende praktische Prüfung vor der ÄkNo.

Die praktische Ausbildung zur klinischen Brustuntersuchung durch blinde Menschen hat der in Duisburg niedergelassene Gynäkologe Dr. Frank Hoffmann maßgeblich geprägt. Er ist Gründer und Leiter von „discovering hands“, dem im August 2006 gestarteten Vorreiter-Projekt zur Palpationsdiagnostik der weiblichen Brust

durch blinde Frauen. Gemeinsam mit den Fachleuten des BFW in Düren, die das Know-how für ein blindengerechtes Verfahren haben, entwickelte er die „Klinische Brustuntersuchung durch blinde Frauen“.

Neben der praktischen Ausbildung wird den Tastuntersucherinnen auch medizinisches Basiswissen vermittelt und „patientinnenzentriertes Sozialverhalten“ beigebracht, erklärte Dr. Hans-Joachim Zeißig, Geschäftsführer des BFW Düren.

„Die größte Schwierigkeit bestand darin, eine Untersuchungsmethode zu entwickeln, die es blinden Frauen ermöglicht, einen verdächtigen Befund genau zu lokalisieren“, sagte Hoffmann. Bei der Untersuchung werden spezielle Markierungstreifen auf der Brust angebracht. Die Untersucherin tastet dann innerhalb dieses Koordinatensystems nach kleinsten Knötchen. Die intensive Brustuntersuchung dauert rund eine halbe Stunde.

## Viel Zeit für Patientinnen

Dr. Klaus Fechler, Gynäkologe aus Kreuzau, unterstrich den Nutzen von Medizinischen Tastuntersucherinnen in der Praxis. Ihm stünde im Praxisalltag nicht die Zeit zur Verfügung, um eine solch ausführliche Palpation durchzuführen, wie es einer MTU möglich sei. Eine MTU kann sich für jede Patientin 30 Minuten Zeit nehmen. Fechler betreibt eine der vier Praxen, in denen zurzeit das dreimonatige Praktikum der MTU-Ausbildung stattfindet. „Patientinnen sind für die ruhige und entspannte Atmosphä-

re dankbar“, sagte Jeanette Bittner, eine der ersten ausgebildeten Medizinischen Tastuntersucherinnen.

Hoffmann und auch die MTU-Absolventinnen bezeichneten ihre Arbeit als „konkurrenzlos“, was für blinde Menschen etwas Besonderes sei. In den meisten anderen Berufen würden Blinde daraufhin ausgebildet, dass sie „beruflich gleichwertig“ mit sehenden Menschen seien. Die Tätigkeit als MTU könnten sie ausüben, weil sie eine höhere Sensibilität in den Fingerspitzen entwickelt hätten.

Jeanette Bittner sagte, im Laufe des Projektes hätten ihre Kolleginnen und sie gelernt, sich nicht mehr als behindert zu empfinden: „Unser Motto lautet: Wir haben keine Behinderung, sondern eine Begabung.“

Das für diese MTU-Tätigkeit notwendige Material, wie beispielsweise einen Blindenschrift-fähigen Computer, finanziert in der Übergangsphase das Berufsförderungswerk. Im Anschluss übernimmt der Reha-Träger die Kosten. Eine Untersuchung durch eine MTU gilt derzeit als individuelle Gesundheitsleistung, muss also von den Patientinnen selbst finanziert werden.

Nach der erfolgreichen Projektphase wird die MTU-Ausbildung voraussichtlich regelmäßig im BFW Düren angeboten. Zurzeit stehen für weitere interessierte sehbehinderte und blinde Frauen noch MTU-Ausbildungsplätze zur Verfügung.

## Weitere Informationen:

Berufsförderungswerk Düren gGmbH  
Telefon: 02421 - 598-100  
Telefax: 02421 - 598-192  
E-Mail: info@BFW-dueren.de  
Internet: www.BFW-dueren.de

Dr. med. Frank Hoffmann  
c/o Praxis für Frauen  
Telefon: 0203 - 7 13 86 80  
Telefax: 0203 - 71 38 68 10  
E-Mail: frank.hoffmann@discovering-hands.de  
Internet: www.discovering-hands.de



Der Projektleiter mit seinen Absolventinnen und zwei Prüferinnen: (v.l.n.r.) Dr. Dagmar David (Ärztekammer Nordrhein), Sonja Maßberg, Gabriele Eblen, Projektleiter Dr. Frank Hoffmann, Jeanette Bittner, Mirosława Grässer, Marie-Luise Voll, Anita Spickhofen, Katrin Zirke (BFW Düren). Foto: sd